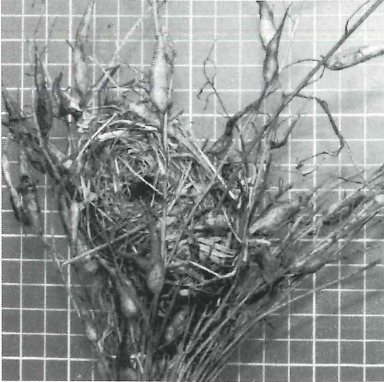


Ungewöhnlicher Standort des Nestes einer Zwergmaus *Micromys minutus* (PALLAS, 1778) von Herbert Zucchi



Schlafnest der Zwergmaus (*Micromys minutus*) in fruchtendem Kraut von Radieschen (*Raphanus sativus*). Hintergrund: Zentimeter-Raster. Foto: Jörn Holtmann, Fachhochschule Osnabrück.

Als hoch spezialisierter Halmkletterer besiedelt die Zwergmaus (*Micromys minutus*), die mit einer Kopf-Rumpflänge von maximal 80 mm unsere kleinste Nagetierart darstellt, primär Riedgras- und Seggenbestände, Pfeifengrasflächen und die Ufervegetation verlandender Gewässer. Außerdem ist sie auf Brachen sowie in Hochgrasvegetation, grasdurchsetzten Hochstaudenfluren und lichtem Buschwerk vor allem von Randhabitaten wie Feldrändern, Wallhecken, Bahndämmen, Böschungen u.ä., gelegentlich auch in vergrasteten Fichtenschonungen und Adlerfarnbeständen zu finden (BÖHME 1978, FELDMANN 1984). Dort bewegt sie sich kletternd in der Vegetation, wobei ihr der greiffähige, knapp körperlange Schwanz dienlich ist.

Entscheidend für ihr Vorkommen sind geeignete vertikale Strukturen für den Bau der charakteristischen Hochnester. Als Neststandort und Nestbaumaterial besonders bedeutsam ist das Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), dazu einige andere Süßgräser, Seggen, Simsen und Binsen, wobei oft noch weitere Pflanzenarten in die Nestkonstruktion einbezogen werden (FELDMANN 1984). Schlafnester sind kleiner und leichter gebaut als Wurfneester und besitzen zwei Eingänge (PIECHOCKI 1952/53, FRANK 1957).

Besonders im nordwestlichen Mitteleuropa dringt die Zwergmaus auch in ackerbaulich genutzte Flächen ein. Nachweise liegen vor für Getreide-, Mais-, Bohnen-, Saatrüben- und Kleeäcker (BÖHME 1978, FELDMANN 1984). Hier läßt sich auch der nachfolgend beschriebene Fund anfügen. Bei herbstlichen Arbeiten auf den Versuchsflächen des Fachbereichs Agrarwissenschaften der Fachhochschule Osnabrück im am Stadtrand gelegenen Ortsteil Haste fand sich im Oktober 2001 ein Zwergmausnest (Abb. 1) im abgestorbenen Kraut von Radieschen (*Raphanus sativus*). Die Pflanzen waren zum Blühen und Fruchten gelangt. Die Höhe des Neststandortes betrug etwa 40 cm. Als Baumaterial des Nestes, das einen Durchmesser von 7 cm aufwies, wurde ausschließlich Radieschenkraut genutzt. Es handelte sich um ein Nest mit zwei Eingängen, also um ein Schlafnest. Dies dürfte der erste Nachweis eines Zwergmausnestes in Radieschenbeständen sein.

Summary

In October 2001 a roosting nest of harvest mouse (*Micromys minutus*) was found in radish patch on the outskirts of Osnabrück (Lower Saxony).

Literatur

- BÖHME, W. (1978): *Micromys minutus* (Pallas, 1778) - Zwergmaus. In: NIETHAMMER, J. & F. KRAPP, Hrsg.: Handbuch der Säugetiere Europas, Bd. 1, Rodentia I (Sciuridae, Castoridae, Gliridae, Muridae). Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden: 240 - 304.
- FELDMANN, R. (1984): Zwergmaus - *Micromys minutus* (Pallas, 1778). In: SCHRÖPFER, R., R. FELDMANN & H. VIERHAUS, Hrsg.: Die Säugetiere Westfalens. Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde Münster 46 (4): 221 - 230.
- FRANK, F. (1957): Zucht und Gefangenschaftsbiologie der Zwergmaus (*Micromys minutus subobscurus Fritsche*). Z. Säugetierk. 22: 1 - 44.
- PIECHOCKI, R. (1952/53): Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Zwergmaus *Micromys minutus soricinus* Herrmann, 1780. Wiss. Z. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg 2: 377 - 386.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Herbert Zucchi, Fachhochschule Osnabrück, Fachbereich Landschaftsarchitektur, Am Krümpel 33, D - 49090 Osnabrück, h.zucchi@fh-osnabrueck-de.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 55 (2002): 74

Biber (*Castor fiber*) an den Koldinger Kiesteichen

Am Karfreitag (29.3.2002) beobachteten mein Mann und ich einen Biber am Uferstrand der Halbinsel des nördlichen Kiesteiches (top.Karte 3724, ca. 2 km SW Rethen, Leine). Wir waren etwa 30 m von dem Tier entfernt. Der Biber hatte sich an einer jungen Weide zum Fressen aufgerichtet. Gut konnten wir dabei seinen breiten Schwanz mit der Mittellinie erkennen. Leider bemerkte uns das Tier sehr bald und tauchte, mit dem Schwanz auf das Wasser klatschend, unter. Bei einer Exkursion der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft in das ornithologisch so attraktive Teichgebiet am 14.4.2002 (vgl. C. Bräuning (2000): 82 Leinetal Koldingen-Ruthe, in: Vogelk. Ber. Niedersachsen 32, Sonderband: 214-215) gelang uns keine weitere Feststellung. Auch Spuren, wie abgenagte, frisch umgebrochene Bäume, die auf die Anwesenheit von Bibern hätten Aufschluß geben können, blieben unbemerkt.

Ich hoffe, daß diese Beobachtung über die Westausbreitung des Bibers in Niedersachsen (nördliches Harzvorland) andere Leser zur verstärkten Beobachtung und zur Mitteilung eigener Nachweise anregt (vgl. a. R. Schulte (1996): Zur Einwanderung des Bibers (*Castor fiber* L.) nach Niedersachsen, Beitr. Naturk. Niedersachsen 49: 91-93).

Anschrift der Verfasserin:

Inke Kanth, Im Langen Mühlenfeld 55b, 31303 Burgdorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Zucchi Herbert

Artikel/Article: [Ungewöhnlicher Standort des Nestes einer Zwergmaus
Micromys minutus \(PALLAS, 1778\) 73-74](#)